

Fairytale Reality

Von Imogen

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Anfang	2
Kapitel 2: Blau	3
Kapitel 3: Charisma	4
Kapitel 4: Deutlich	5

Kapitel 1: Anfang

Rei war sich völlig darüber im Klaren, dass es nicht unbedingt etwas zu bedeuten hatte. Es war nicht das erste Mal, dass sie Judai um den Hals gefallen war. Zugegeben, das erste und einzige Mal davor war für ein Foto gewesen und Judai hatte doch etwas erschrocken gewirkt.

Diesmal gab es kein Foto, einfach nur Freude über seine Rückkehr.

Es ging nicht darum, diesen Augenblick festzuhalten – nur darum, Judai festzuhalten, ihm ganz nahe zu sein und zu spüren, dass er wirklich hier war, dass alles überstanden und er sicher zurück gekehrt war.

Diesmal erschrak er kaum, auch wenn sie spürte, wie er kurz zusammenzuckte, nur um sich wieder zu entspannen, als er sie erkannte. Ein sanftes Lächeln erschien auf seinem Gesicht und seine Augen sprachen von so vielen Gefühlen... Erleichterung, Dankbarkeit, aber auch Müdigkeit. Er hatte genug durch gestanden und war einfach froh, Wärme zu bekommen.

Was auch immer die Gründe waren, Judai unternahm nicht den geringsten Versuch, sich aus ihrer Umarmung zu befreien. Er erwiderte sie nicht, aber er akzeptierte sie.

Vermutlich hatte das nicht viel zu bedeuten, aber Rei war es egal.

Es war immerhin ein Anfang.

Kapitel 2: Blau

Niemand hätte bestritten, dass es eine Ehre war, Mitglied von Obelisk Blue zu sein – das hatte sich nicht geändert, obwohl die Grenzen zwischen den Häusern ansonsten immer mehr aufzuweichen schienen. Den Anstoß dafür hatte vermutlich Manjoume Jun geleistet, der sich seit seiner Einstufung in Osiris weigerte, irgendeine Form von Uniform oder – was das anging – eine andere Farbe als schwarz zu tragen. Ein Jahr später hatte er den Anstoß dafür gegeben, dass weite Kreise der Schüler eine eigens angefertigte, weiße Schuluniform trugen, was letztlich dazu geführt hatte, dass Obelisk Blue zu Obelisk White wurde.

Auch wenn die blaue Farbe zurück gekehrt war, war der Schaden doch angerichtet und so hatte Obelisk Blue nun zum ersten Mal eine Schülerin, die nicht nur eine abgewandelte Form der Uniform trug, sondern sich auch noch standhaft weigerte, das Rot, das sie als einziges Mädchen von Osiris getragen hatte, abzulegen.

Auch Rei war davon überzeugt, dass es eine Ehre war, Mitglied von Obelisk Blue zu sein.

Aber wichtiger war es, durch die rote Uniform eine Verbindung zu Judai-sama zu behalten. Häuser waren ihm so egal wie ihr. Aber die Osiris-Farben zu tragen war Reis Art, ihre bestehende Hingabe zu ihm zu zeigen.

Traditionelle Schüler mochten es empörend finden, aber wenn man Judai darauf ansprach, lächelte er nur abwesend und gab stets die gleiche Antwort.

„Auch blau ist nur eine Farbe.“

Kapitel 3: Charisma

Judai hatte schon immer Probleme damit gehabt, sich die Bedeutung von Fremdwörtern zu merken. Wie oft war Manjoume schon daran verzweifelt, ihm „Sarkasmus“ zu erklären?

Wenn Daichi sprach, hörte Judai inzwischen sowieso nur noch mit halbem Ohr zu, weil er wusste, dass er jedes vierte Wort sowieso nicht verstehen würde. Die Lehrer hatten es inzwischen aufgegeben, und wenn sie mit Judai sprachen, dann nur noch in unkomplizierten Worten.

Es war nicht so, dass er zu dumm wäre, sich die Worte zu merken – er war einfach zu unkonzentriert, außerdem passte es gut zu seinem verplanten Image, weswegen er nicht einsah, was er daran ändern sollte.

Ein Fremdwort vergaß Judai jedoch nie, und das war Charisma – er verband es unweigerlich mit Rei.

Kapitel 4: Deutlich

„Ich mag dich.“

Man hätte eigentlich erwarten können, dass diese Worte es klar machen würden, besonders kombiniert mit dem leicht errötenden Gesicht.

Aber die einzige Reaktion war ein kurzer Dank, begleitet von einem Lächeln und der Frage nach einem Duell.

„Du bist mir sehr wichtig.“

Auch hieraus gab es nicht die gewünschte Reaktion, nur eine Erwiderung und ein Winken, bevor sie zum Unterricht musste.

Es war eben allgemein bekannt, dass Judai von Liebe keine Ahnung hatte und sich auch nicht besonders dafür interessierte. Er hatte Freunde, und nicht mehr – das galt auch für Rei, und sie hatte sich eigentlich damit abgefunden...

„Verdammt, ich liebe dich, Rei!“

Während sie errötete, fragte sie sich, ob sie Judai vielleicht unterschätzt hatte.

Er war nur überrascht, dass er wirklich so deutlich hatte werden müssen.